

Hip-Hopper-Auftritt abgesagt

Dem mittlerweile landesweit bekannten burmesischen Hip-Hop-Sänger Zayar Thaw wurde kürzlich sein Auftritt auf einem Live-Konzert in Rangun verwehrt. Sollten die Veranstalter seine Darbietung nicht absagen, dürfte das gesamte Konzert laut der Polizeidienststelle von Mingala Taungnyunt nicht stattfinden. Der Erlös des für den 6. August 2011 geplanten Konzertes komme einem Altenheim im Norden Ranguns zugute.

Der 30-jährige Sänger Zayar Thaw wurde im Mai dieses Jahres aus dem Kawthaung-Gefängnis entlassen und agierte mit seinen Liedtexten nicht minder regimekritisch als vor seiner Haft. Er war im November 2008 regierungs-

feindlich aufgefallen, als er wegen »illegalen Organisierens einer rechtswidriger Vereinigung« in Tateinheit mit illegalem Besitz ausländischer Währungen in Höhe von 20 US-Dollar zu insgesamt sechs Jahren Haft verurteilt wurde.

Zayar Thaw ist auch einer der Gründer der ersten Hip-Hop-Gruppe Burmas, die sich als *Acid* im Jahre 2000 formierten und beschlossen, in regimefeindlichen Texten ihre Meinungen öffentlich zu präsentieren. Mit ihrem Debütalbum »Beginning« hielten sie sich zwei Monate auf Platz eins der burmesischen Charts.

vgl. The Irrawaddy, 4.8.2011; Mizzima, 4.8.2011

Endlich Kreditkarten

Die *Myanma Economic Bank* (MEB) gibt seit Juni 2010 erstmals elektronische Bankkarten in einigen ihrer Filialen in Rangun und Mandalay heraus. Dabei handelt es sich um Kredit-, Debit und Chipkarten. Diese Karten erhalten jedoch nur Kunden, die in der MEB ein Bankkonto mit mindestens einer Million Kyat (900 Euro) haben. Kritik erntet die staatliche Bank vor allem aufgrund veralteter Verfahren und Techniken und weil die Bevölkerung für eine solche Neuerung mitunter noch gar nicht bereit ist.

Durch die Finanzkrisen 1990 und 2003 haben viele Burmesen

das Vertrauen in ihre Banken verloren. Im Jahre 1990 wurden die ersten Privatbanken erlaubt, 2003 zwang das Militär ein Dutzend dieser privaten Geldinstitute zur Schließung und begrenzte Abbuchungen auf 50.000 Kyat (45 Euro) pro Woche, was das Land in eine tiefe wirtschaftliche Krise stürzte.

Ob die Einführung von Kreditkarten die Popularität der staatlichen MEB wieder anhebt, ist ebenso fraglich wie die Nutzung dieser neuen Möglichkeit, Geld zu transferieren.

vgl. The Irrawaddy, 22.6.2010

Hilfe für die letzte Reise

Der Schauspieler und zweimalige Burma Academy Award Gewinner Kyaw Thu unterstützt mit der Organisation Free Funeral Society Burma seit vielen Jahren die ärmsten Familien Burmas, um ihnen die Beerdigung ihrer Angehörigen ermöglichen zu können. So konnten bereits etwa 100.000 Familien, ohne finanzielle Belastung, ihren Angehörigen die letzte Ehre erweisen und ihnen somit eine reibungslose und

traditionelle Beerdigung gewährleisten. Kyaw Thu setzt als Prominenter die Arbeit U Thukhas, einem verstorbenen Schauspieler, fort. Unterstützt von 80 bezahlten Arbeitskräften und 115 freiwilligen Helfern ermöglicht die Organisation bis zu 50 Beerdigungen am Tag, wobei sie auf lokale und ausländische Spenden angewiesen ist.

vgl. Democratic Voice of Burma, 27.6.2011

Ausschreitungen während WM-Spiel

Während des WM-Qualifikationsspiels gegen den Oman am 29.7.2011 in Rangun kam es zu Ausschreitungen seitens der burmesischen Fans, wodurch das Spiel zur zweiten Halbzeit hin abgebrochen wurde. Schon nach fünfzehn Minuten führte die Mannschaft des Oman mit 1:0 und durch einen Elfmeter konnte der Vorsprung ausgebaut werden. Doch das rief die Unzufriedenheit der einheimischen Fans hervor. Sie begannen die omanische Mannschaft mit Wasserflaschen, Steinen und Schuhen zu bewerfen. Ein burmesischer Fan berichtete weiter, dass die Spieler und Trainer vor Angst in die Mitte des Spielfeldes rannten um nicht getroffen zu werden. Durch die Nachlässigkeit der Verantwortlichen kamen bis zu 30.000 Menschen in das Thuwunna Stadion, doch gab für diese Massen zu wenige Sicherheitsleute. Aufgeheizt durch Alkohol ließ sich die Masse nicht beruhigen, auch dann nicht als Polizeichef Aung Than und der Vorsitzende des burmesischen Fußballbundes, U Zaw Zaw, die Menge über die Lautsprecher versuchte zu besänftigen. Ein Mitglied des omanischen Trainerteams erlitt eine Kopfverletzung durch einen der fliegenden Gegenstände. Unter Polizeischutz wurde das omanische Team aus dem Stadion geleitet.

Bestätigt wurde im nach hinein, dass der Spielstand zum Zeitpunkt des Abbruchs als offizieller Endstand gilt, so das Organisationskomitee der FIFA Weltmeisterschaft, somit hat der Oman sich für die nächste Runde qualifiziert. Zudem muss der burmesische Fußballverband mit Konsequenzen rechnen.

vgl. Democratic Voice of Burma, 29.7.; The Irrawaddy, 2.8.2011